

SVP MENZINGEN



Herrn Kantonsratspräsident
Stefan Moos
Regierungsgebäude
Seestrasse 2
6300 Zug

Karl Nussbaumer
Alt Kantonsratspräsident/Kantonsrat
Brettigen 6
6313 Menzingen

25.2.2026

Interpellation von Kantonsrat Karl Nussbaumer und Mitunterzeichner betreffend Beschaffungsstrategie der Zuger Polizei: Vernünftiges Vorgehen statt einseitiger Ausrichtung auf Elektrofahrzeuge. Warum lernen wir nicht von Luzern und Schwyz?

**Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident,
Sehr geehrte Damen und Herren der Zuger Regierung**

Hiermit reiche ich eine Interpellation betreffend Beschaffungsstrategie der Zuger Polizei ein. Dabei geht es um vernünftiges und ausgewogenes Vorgehen bei der Beschaffung von Fahrzeugen, anstatt einer einseitigen Ausrichtung auf Elektrofahrzeuge. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, weshalb der Kanton Zug nicht gleich vorgeht wie die Kantone Luzern und Schwyz und von deren Erfahrungen lernt.

Begründung:

Die öffentliche Sicherheit ist eine Kernaufgabe des Staates, die keine Experimente zulässt. Während die Nachbarkantone Luzern und Schwyz bei der Erneuerung ihrer Polizeiflotten weiterhin auf einen gesunden Antriebsmix setzen, scheint der Kanton Zug bei Dienstfahrzeugen zunehmend einem einseitigen «Elektro-Wahn» zu verfallen. Er ist nicht allein, auch die ZVB beschaffen bekanntlich solche Fahrzeuge, trotz allen Risiken, welche solche Käufe beinhalten.

Wie aktuelle Medienberichte (vom 23.02.2026*) zeigen, hat die Luzerner Polizei soeben für CHF 750'000.- neue Mannschaftstransporter mit Dieselmotoren angeschafft. Die Begründung der Fachleute ist eindeutig: Die volle Einsatzfähigkeit muss auch bei einer Strommangellage gewährleistet sein. Zudem erfordern Einsätze ausserhalb des Kantons (z.B. Davos oder Genf) Reichweiten und kurze Betankungszeiten, die Elektrofahrzeuge in dieser Gewichtsklasse aktuell nicht verlässlich bieten können. Auch die Schwyzer Kantonspolizei plant ab 2027 die Anschaffung von 35 neuen Fahrzeugen, wobei die Mehrheit (25 Stück) weiterhin auf konventionelle Verbrennungsmotoren setzt, da eine sofortige Umstellung «nicht realistisch und zielführend» sei.

Im Kanton Zug stellt sich uns daher die Frage, ob die Einsatzfähigkeit unserer Polizei ideologischen Zielen der «Dekarbonisierung» geopfert wird oder ob die operative Realität noch Vorrang hat.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. **Aktueller Flottenmix:** Wie viele Fahrzeuge der Zuger Polizei (Patrouillenwagen, Mannschaftstransporter, Spezialfahrzeuge) verfügen aktuell über einen Elektroantrieb und wie viele über Verbrennungsmotoren (Diesel/Benzin)?
2. **Künftige Beschaffung:** Liegt der Zuger Polizei eine Weisung oder Strategie vor, die bei Neuanschaffungen zwingend Elektrofahrzeuge vorschreibt, sofern diese technisch verfügbar sind?
3. **Krisenresistenz (Strommangellage):** Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass die Zuger Polizei bei einer Strommangellage oder einem länger andauernden Blackout voll einsatzfähig bleibt, wenn die Flotte zunehmend auf Strom angewiesen ist? Verfügt die Polizei über ausreichende Notstrom-Ladekapazitäten für eine rein elektrische Flotte?
4. **Reichweite und Nutzlast:** Teilt der Regierungsrat die Einschätzung der Korps in Luzern und Schwyz, dass insbesondere bei schweren Mannschaftstransportern (wie dem Mercedes Sprinter) und Sondereinsätzen der Dieselantrieb aktuell die «betrieblich zweckmässigste und wirtschaftlichste Lösung» darstellt?
5. **Kostenvergleich:** Wie hoch sind die durchschnittlichen Anschaffungs- und Umbaukosten eines elektrischen Patrouillenfahrzeugs im Vergleich zu einem konventionellen Modell, unter Berücksichtigung der notwendigen Ladeinfrastruktur in den Polizeistützpunkten?
6. **Allrad-Problematik:** In Schwyz und Luzern wurde festgestellt, dass Nutzlast und Allradantrieb bei E-Transportern oft nicht kompatibel sind. Wie löst die Zuger Polizei diesen Konflikt, insbesondere im Hinblick auf winterliche Verhältnisse in den Berggemeinden des Kantons?

Es ist mir abschliessend wichtig zu betonen, dass Steuergelder für bewährte Technik (Diesel/Benzin) effizienter eingesetzt sind als für teure E-Experimente mit zweifelhaftem operativem Nutzen.

Ich bedanke mich für Ihre Antworten und verbleibe mit freundlichen Grüssen

Karl Nussbaumer
Alt-Kantonsratspräsident
Kantonsrat, Menzingen.

Mitunterzeichner:

Philip C. Brunner, KR Zug

Adrian Risi, KR Zug

Gregor R. Bruhin KR Zug

Emil Schweizer KR Neuheim

Alessandro Ehrbar KR Risch-Rotkreuz

Alexander Haslimann KR Risch- Rotkreuz

Michael Riboni KR Baar

Oliver Wandfluh KR Baar

Adrian Rogger KR Baar

Jeffry Illi KR Hünenberg

Thomas Werner KR Unterägeri

Brigitte Wenzin Widmer KR Cham

Raphael Wiser KR Oberägeri

Hinweis:

*Artikel: Luzernerzeitung: «Luzerner Polizei kauft für 750'000 Franken neue Fahrzeuge – und setzt auf Dieselmotoren», vom 23.2.2026

<https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/kanton-luzern/luzerner-polizei-kauft-neue-fahrzeuge-fuer-750000-franken-ld.4119737>